



LSB fördert Integration

Asylbewerber und Flüchtlinge sind ab sofort bei sportlichen Aktivitäten in einem brandenburgischen Sportverein versichert. Der Landessportbund Brandenburg e.V. hat dafür eine pauschale Unfall- und Haftpflichtversicherung mit der Feuer- sozietät Berlin Brandenburg abgeschlossen und unterstützt damit die Integration von Asylbewerbern. (Seite 3)

LSB-Arena

+ Durchbruch: Mindest-
lohnregelung gilt nicht für
Vertragsamateure + Baltic
Sea Youth Games: Hier
findet die Premiere statt +
Neue Gesundheitsbroschüre

Sportjugend

+ Juniorteam sucht Ver-
stärkung + Mehr Infor-
mationen rund um den
Kinderschutz

Bildung im Sport

+ Vereinsmanager werden
daheim: Neuer Blended-
Learning-Kurs der ESAB +
“Fit im Alltag” - neues
Projekt für Senioren im
Sport

Auf die Plätze ...

+ Leichtathletik der
Spitzenklasse: Drei Höhe-
punkte im Brandenburger
Winter + Sportler-Wahl-
Zweite Kathrin Quooß:
Weltmeisterin und Mama

Gut zu wissen

+ Wissen-Online: Planung
und Durchführung von
Vorstandssitzungen + Die
neuen Sportausweise sind
da

Denk-Anstoss

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

Sie kennen die gut gemeinte Aufforderung von Trainern an ihre Schützlinge, dass sich der Blick stets nach vorne richten müsse. Das ist insofern richtig, lassen sich Wettkampfergebnisse oder Trainingsresultate im Nachhinein nicht mehr ändern. Manchmal lohnt allerdings auch der Blick zurück, um Kraft und Motivation für das Kommende zu gewinnen. Dies hat die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) vor wenigen Wochen gemeinsam mit ihren Partnern und Unterstützern bei einem festlichen Jahresauftakt getan. Neben der Definition von Zielen und Vorhaben für die anstehenden Monate haben wir auch das Jahr 2014 resümiert. Die ESAB hat hier viel erreicht und wichtige Grundlagen gelegt. Wir sind daher umso motivierter in das aktuelle Jahr gestartet.

Die ESAB ist einer der quantitativ größten Bildungsträger im Land Brandenburg und hat 2014 gemeinsam mit den Landesfachverbänden, den Stadt- und Kreissportbünden sowie der Brandenburgischen Sportjugend rund 30.000 Funktionsträger aus- und fortgebildet und damit das ehrenamtliche Engagement weiter gestärkt! Das ist eine gewaltige Zahl, die beweist, wie lernwillig, wie aktiv und wie zukunftsorientiert Brandenburgs Freiwillige im Sport sind.

Im Bereich der Beruflichen Bildung ist die Entwicklung ebenfalls durchweg positiv. Unsere staatlich anerkannte Berufliche Schule für Sport und Soziales in Lindow bildet nunmehr seit über zwölf Jahren

junge Menschen für Sport, Fitness und Gesundheit aus. Die berufliche Schule in Potsdam verzeichnet zudem immer mehr Schüler, die parallel zur Berufsausbildung die Fachhochschulreife erwerben.

In meiner Tätigkeit als Vorsitzende des Beirates der Fachhochschule für Sport und Management kann ich auch feststellen, dass sich die Forschung und die praxisorientierte Projektarbeit der FH mit derzeit über 100 Praxisbetrieben positiv weiterentwickelt haben.

Die ESAB war auch an der Erarbeitung des Strategiepapiers „Sportland Brandenburg 2020 - gemeinsam Perspektiven entwickeln“ maßgeblich beteiligt und ist auch bei dessen Umsetzung, also bei der Entwicklung von Handlungsprogrammen und Maßnahmeplänen mittendrin. Wir vom LSB-Präsidium wünschen uns von unserer ESAB weiterhin ein so strategisches Mitdenken und Vordenken für unsere Sportorganisation - damit auch im nächsten Jahr wieder aus dem Blick zurück ein Motivationsschub wird.



Ihre Steffie Lamers

LSB-Vizepräsidentin für Bildung

Bild des Monats



Völlig losgelöst: Mit einem tollen Sprung über 2,00 Meter holte sich Hallenweltmeisterin Kamila Ličwinko aus Polen den Sieg beim Internationalen Springer-Meeting Cottbus.

Termine

März

- 03.03. - 04.03. Seminar Großsportvereine
- 19.03. Landesausschuss Bildung
- 21.03. Regionale Weiterbildung Frauen im Sport im Havelland
- 25.03. ESAB FHSMP Beirat
- 26.03. Präsidiumssitzung

April

- 15.04. Landesausschuss Mädchen und Frauen im Sport
- 15.04. Landesausschuss Gesundheit
- 24.04. -25.04. DOSB Fachforum/ ESAB
- 25.04. 5. Symposium Sport der Älteren in Berlin
- 27.04. -28.04. KSB/SSB-Geschäftsführer-Treffen in Lindow
- 29.04. Landesausschuss Bildung

LSB-Arena

Landessportbund fördert Integration von Asylbewerbern

Asylbewerber und Flüchtlinge sind bei sportlichen Aktivitäten in einem brandenburgischen Sportverein ab sofort versichert. Der Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) hat dafür eine pauschale Unfall- und Haftpflichtversicherung mit der Feuerversoziätät Berlin Brandenburg abgeschlossen. Der Versicherungsschutz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gilt explizit für Nicht-Mitglieder und ist seit dem 01.02.2015 in Kraft.

Hervorragender Raum für Integration

„Wir wollen auf die Flüchtlinge und Asylsuchenden in unserem Bundesland noch intensiver zugehen und sie ermutigen, in den Vereinen auch ohne Mitgliedschaft Sport zu treiben“, sagt LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach. „Der Sportverein bietet nämlich einen hervorragenden Raum für Integration. Zuwanderer finden hier erste Anknüpfungspunkte mit unserer Gesellschaft und

treten dem Verein vielleicht im zweiten Schritt bei.“

Bis dahin schützt die neue Versicherung vor Personen-, Sach- und Vermögensschäden und springt beispielsweise bei Bergungskosten, kosmetischen Operationen oder Invalidität ein. Wenn Asylbewerber und Flüchtlinge am Spielbetrieb teilnehmen wollen, müssen sie Mitglied im Sportverein sein. Dann sind sie über die allgemeine Sportversicherung abgesichert.

Integration durch Sport

Der LSB und seine Brandenburgische Sportjugend engagieren sich bereits seit vielen Jahren für eine positive Willkommenskultur. So werden Zuwanderer und Asylbewerber beispielsweise im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ für die Vereinsarbeit ausgebildet oder Sportvereine bei der Integrationsarbeit unterstützt.



Ehrenamtsforum im Netz

Bei der Aufnahme von Flüchtlingen spielt das Ehrenamt eine zentrale Rolle - ob in Sportvereinen, einer lokalen Willkommensinitiative, in Lernpatenschaften, Schüler-AGs oder einer anderen Form direkter, mitmenschlicher Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende.

Die Landesregierung Brandenburg möchte das Engagement in der Flüchtlingsarbeit nun unterstützen. Dazu erweitert die Staatskanzlei derzeit ihr Ehrenamtsportal im Internet um den Bereich „Ehrenamt und Flüchtlingsarbeit“, der in Kürze freigeschaltet wird. Neben zahlreichen Informationen rund um das Thema soll dieses Portal künftig vor allem dazu dienen, engagementwilligen Bürgerinnen und Bürgern einen schnellen Überblick über die bereits aktiven Vereine, Initiativen, Gruppen und Projekte in ihrer Nähe zu bieten.

Aus diesem Grund sind alle bereits engagierten Vereine aufgerufen, sich [hier](#) anzumelden:

Der Eintrag dauert nur fünf Minuten und benötigt nur sehr wenige Pflichtangaben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in einem kurzen Text die eigenen Angebote an Flüchtlinge und konkreten Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung darzustellen, z.B. wenn Sie noch Trainer mit bestimmten Fremdsprachenkenntnissen suchen.

Die Liste aller Projekte gibt es bald unter www.ehrenamt-in-brandenburg.de. Der Eintrag ist unverbindlich und kann per E-Mail an ehrenamt@stk.brandenburg.de widerrufen werden.

Mindestlohn gilt nicht für Vertragsamateure

Die Unsicherheit und Rechnerie der Sportvereine im Rahmen der Anfang des Jahres eingeführten gesetzlichen Mindestlohnregelung hat ein Ende: Wie Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles am 23. Februar in Berlin klarstellte, gilt die Mindestlohnregelung nicht für Amateur-Vertragsspieler und ehrenamtlich Engagierte im Sport. Damit können zahlreiche Vereine in Brandenburg aufatmen, die durch die Regelung nicht nur höhere finanzielle Belastungen befürchteten, sondern auch ein Mehr an bürokratischem Aufwand, galt es doch, exakte Arbeitsstundennachweise für die Betroffenen auszufüllen.

„Die Zukunft der Vertragsamateure im Sport ist gesichert.“

Andrea Nahles

liches geleistet, sagte Hörmann laut DOSB. „Deshalb war es wichtig, eine Handlungsanweisung zu erhalten, die in der praktischen Arbeit vor Ort eine vernünftige Perspektive bietet.“

Die liegt nun vor. „Die Zukunft der Vertragsamateure im Sport ist gesichert“, bestätigte Nahles. „Das zeitliche und persönliche Engagement dieser Sportler zeigt eindeutig, dass nicht die finanzielle Gegenleistung, sondern die Förderung des Vereins und der Spaß am Sport im Vordergrund stehen“, so die Ministerin weiter. „Für diese Vertragsspieler ist daher auch dann kein Mindestlohn zu zahlen, wenn sie mit einem Minijob ausgestattet sind.“

Das Ergebnis der Gespräche sei für Sportdeutschland von enormer Bedeutung, sagte Alfons Hörmann, der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, der gemeinsam mit dem DOSB-Vorstandsvorsitzenden Michael Vesper, dem Schatzmeister des Deutschen Fußball-Bundes, Reinhard Grindel, und dem für Amateure zuständigen 1. DFB-Vizepräsidenten Rainer Koch an dem Treffen mit der Ministerin teilgenommen hatte. In den 90.000 Sportvereinen in Deutschland werde jeden Tag im Ehrenamtlichen Unglaublich

Wie der DOSB weiter mitteilte, wurde in dem Gespräch auch geklärt, wie ehrenamtliche Tätigkeiten zu handhaben seien, die ebenfalls oft auf Minijob-Basis ausgeführt würden, beispielsweise als Übungsleiter oder Platzwart. Hier solle künftig die Empfehlung gelten, auf die Regelung als Minijob zu verzichten, sondern die Tätigkeit „ganz normal mit Aufwandsentschädigung oder Auslagenersatz abzugelten“, wie Grindel erklärte.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller
Versicherungspartner
des LSB Brandenburg





SICHER SEIN

T +49 (0) 30 374 42 96 0
 F +49 (0) 30 374 42 96 60

Philipp Schneckmann
 T +49 (0) 30 - 374 42 96 12
 philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

defendo-assekuranzmakler.de

Sportstätten der Baltic-Sea-Youth-Games in Brandenburg

Erstmals in der Geschichte der Baltic-Sea-Youth-Games finden die Wettbewerbe in Brandenburg statt. Vom 3. bis zum 5. Juli 2015 werden sich mehr als 1.500 Nachwuchsathleten in Brandenburg an der Havel sportlich miteinander messen. Die Wettkämpfe in den 13 Sportarten steigen in den folgenden Sportstätten.



Leichtathletik

Stadion am Quenz



Judo

Sporthalle, Max-Josef-Metzger-Straße



Boxen

Sporthalle, Alfred-Messel-Platz



Ringen

Sporthalle, Neuendorfer Sand



Radsport

Industriegelände sowie Marienberg



Gewichtheben

Sporthalle, Berner Straße



Volleyball

Dreifelderhalle, Wiesenweg



Schwimmen

Marienbad



Rudern

Regattastrecke



Segeln

Beetzsee



Kanu

Regattastrecke



Handball

Dreifelderhalle, Marienberg



Fußball

Sportplatz an der Regattastrecke

Sportlichste Gemeinde/Stadt Brandenburgs gesucht

In Ihrer Stadt oder Gemeinde dreht sich vieles um den Sport? Bei Ihnen gibt es die vielfältigsten und besten Angebote, um aktiv zu sein? Ehrenamtliches Engagement wird groß geschrieben und von vielen Seiten unterstützt? Dann ist Ihre Stadt oder Gemeinde ein aussichtsreicher Anwärter auf den Titel „Sportlichste Stadt/ Gemeinde 2015 im Land Brandenburg“.

Der Auszeichnungswettbewerb geht bereits in seine 15. Auflage. Städte und Gemeinden können sich noch bis zum 31. Mai über ihren Kreis- oder Stadtsportbund bewerben. Die Gewinner können sich auf Preisgelder von 5.000 Euro (Gemeinde/Stadt über 10.000 Einwohner) bzw. 2.500 Euro (Gemeinde/Stadt unter 10.000 Einwohner) freuen. Nach welchen Kriterien entschieden wird, finden Sie [hier](#).

Ausgezeichnet

Im vergangenen Monat wurde Maria Dylong vom Herzgruppen Cottbus e.V. Mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Informationen zur Beantragung von LSB-Auszeichnungen für verdiente Vereinsmitglieder gibt es [hier](#).

Neue Gesundheitsbroschüre

Der Sport rückt auch beim Thema Gesundheit mehr und mehr in den Mittelpunkt. Und die Brandenburger Vereine haben die Zeichen der Zeit erkannt. Vielen von ihnen bieten bereits Präventions- und Rehabilitationssportkurse an. Eine Übersicht der Angebotspalette bietet die neue Broschüre „Gesundheitssportangebote 2015“ des Landessportbundes Brandenburg, die in gedruckter Form bereits allen Vereinen zugesandt wurde und die nun auch im Internet auf den Seiten des LSB [heruntergeladen und durchgestöbert](#) werden kann. Sie zeigt alle mit dem Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zertifizierten Präventions-sportangebote, die über den Landessportbund zertifizierten Rehabilitationssportangebote sowie die Angebote des Behinderten-Sportverbandes Brandenburg e.V. im Rehabilitationssport.



5. Symposium Sport der Älteren Sport im Alter – heute, morgen, übermorgen!

Am **25. April 2015** ist es wieder soweit. Das 5. Symposium Sport der Älteren findet im **ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum „Clara Sahlberg“ in der Koblanckstraße 10 in Berlin Wannsee** statt.

Berlinerinnen und Berlinern sowie Brandenburgerinnen und Brandenburger finden hier eine Plattform, um sich länderübergreifend zu Themen wie Ehrenamt für und mit Ältere(n), Demografischer Wandel im Sportverein, Gesundheitsförderung im Alter und im Setting Betrieb, Bewegungsangebote für älter werdende Menschen mit Migrationshintergrund auszutauschen und neue Impulse für die Vereinsarbeit zu bekommen.

Als Referenten konnten für die Impulsreferate **Dr. Christoph Rott**, Universität Heidelberg und **Michael Barsuhn**, Universität Potsdam mit dem Schwerpunkt Sportentwicklungsplanung, gewonnen werden.

Interessante Vorträge und Workshops sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm, das Anregungen für die Praxis bereithält, erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Sie!!

Nähere Informationen erhalten Sie unter :

www.lsb-berlin.net/angebote/sport-der-aelteren/symposium-sport-der-aelteren oder direkt bei den verantwortlichen Referentinnen der LSB Berlin und Brandenburg

Landessportbund Berlin

Katja Sotzmann
Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
030 – 30 00 2127
www.lsb-berlin.de

Landessportbund Brandenburg

Karin Marquardt
Schopenhauerstr. 34
14467 Potsdam
0331 – 971 9837
www.lsb-brandenburg.de



Ein glänzendes Dutzend im Doppelpack

Der Stadtsportbund Potsdam macht das Dutzend voll - und das gleich in doppelter Hinsicht. Zuerst lädt der SSB bereits im Frühjahr zum „12. rbb-Lauf Potsdamer Drittelmarathon“, um dann im Juni den 12. Pro Potsdam Schlösserlauf folgen zu lassen.



Der rbb-Lauf

Den Auftakt der „Zwölfer-Runde“ macht am Sonntag, 26. April, der „rbb-Lauf Potsdamer Drittelmarathon“. Der Start befindet sich vor der Glienicker Brücke auf der Potsdamer Seite. Den Zielstrich überlaufen die Teilnehmer in der Mitte der Glienicker Brücke. Startzeit ist 10 Uhr. Die Streckenlänge entspricht einem Drittelmarathon (14,065 Kilometer). Die Strecke ist für Läufer und Walker vorgesehen, Nordic Walking ist nicht möglich.

Möglich dagegen ist eine Teilnahme als Mannschaft, denn es wurde auch wieder ein Pokal für Firmenteams ausgelobt. Die

beste Mannschaft wird gesucht, wobei auch gemischte Teams, bestehend aus fünf Frauen und oder Männern, antreten können.

Die Startgebühren sind - ganz nach dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ - gestaffelt. Für jene, die sich bereits bis zum 31. März für eine Teilnahme entscheiden, fallen 25 Euro (U18 15 Euro) an, danach kostet ein Start 30 beziehungsweise 20 Euro. Nachmeldungen in bar sind vor Ort noch bis zum Starttag um 9.30 Uhr möglich.

In den Gebühren enthalten sind die Startnummer mit integriertem EasyChip zur Zeitmessung, eine Finisher Medaille, Urkunde, Erfrischungen an der Strecke und Nachversorgung im Ziel.

[Anmeldung und Infos hier.](#)



**12. Pro Potsdam
SCHLÖSSERLAUF**
am 7. Juni 2015

Der Schlösserlauf

Für Sonntag, 7. Juni, lädt der SSB dann zum 12. Pro Potsdam Schlösserlauf. Interessierte können dabei zwischen einem Halbmarathon und der 10-Kilometer-Strecke auswählen. Der Start erfolgt um 9 Uhr (Halbmarathon) beziehungsweise um 9.20 Uhr (10 Kilometer).

Die Startgebühren für die Läufe sind gestaffelt. Für Frühentschlossene (mit Frist 30. April) kostet die Anmeldung für die kurze Strecke 25 und für den Halbmarathon 30 Euro. Wer sich danach für eine Teilnahme entscheidet, zahlt jeweils fünf Euro mehr. Nachmeldungen sind am Vortag und am Veranstaltungstag möglich. Die Gebühren beinhalten nicht nur die Starterlaubnis, sondern auch ein T-Shirt, einen Starterbeutel mit Läuferbroschüre, die Startnummer samt Transponder EasyChip zur Zeitmessung, eine Finisher Medaille sowie eine Urkunde.

Start und Ziel befinden sich im Sportgelände Luftschiffhafen in der Straße "Am Luftschiffhafen 2" in 14471 Potsdam.

[Anmeldung und Infos hier.](#)



Ein Tag ganz im Zeichen der Mädchen und Frauen

Am 6. Juni 2015 ist es soweit: Der LSB Brandenburg lädt an diesem Tag zum „XXIII. Aktionstag für Frauen und Mädchen im Sport“ - diesmal in Ludwigsfelde auf dem Gelände der Gottlieb-Daimler-Oberschule. Im vergangenen Jahr pilgerten mehr als 680 Mädchen und Frauen mit ihren Familien nach Seelow, um sich aus den rund 50 Sportangeboten die richtigen für sich herauszupicken.

Hintergrund: Der Frauenaktionstag versteht sich als landesweiter Treff, bei dem sich Frauen und Mädchen austauschen und neue Sportarten kennenlernen können. Vereine der Regionen erhalten dabei die Möglichkeit, sich und ihr Sportangebot zu präsentieren und so neue Mitglieder zu gewinnen.

Sportjugend

Für den Kinderschutz

Im Februar ist die zweite Auflage (2.000 Stück) der Broschüre „Kinderschutz im Sport“ der Brandenburgischen Sportjugend erschienen. Im Vergleich zur ersten Auflage wurden die Kontaktdaten aktualisiert, der neue Ehrenkodex des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sowie die Grußworte des nunmehr neuen brandenburgischen Ministers für Bildung, Jugend und Sport, Günter Baaske, eingefügt. Die Broschüre wird, wie ihr Vorgänger bereits, weiterhin zu Aus- und Fortbildungszwecken verwendet, steht aber auch allen Sportvereinen und -verbänden zur Verfügung.

Zur Bestellung der Druckexemplare sollte mit dem Jugendsekretariat der Brandenburgischen Sportjugend Kontakt aufgenommen werden. Die digitale Version gibt es [hier zum Download](#) oder auf www.sportjugend-bb.de.



Für die Bildung

Als neues Gesicht im Team der Bildungsreferenten ist Michael Glasow seit Januar 2015 für die Brandenburgische Sportjugend tätig. Er ist 26 Jahre alt und hat an der Technischen Universität Chemnitz sein Studium der Soziologie als Master of Arts abgeschlossen. Gemeinsam mit Franziska Reinhardt ist er für die Umsetzung der „Freiwilligendienste im Sport“ verantwortlich. Inhaltlich betrifft dies sowohl den Bundesfreiwilligendienst als auch das Freiwillige Soziale Jahr. Hierbei zählen die Planung und Durchführung verschiedener Seminare sowie die Mitorganisation des Tages der Freiwilligen zu seinem zentralen Aufgabengebiet. Ebenso ist er als Ansprechpartner für Einsatzstellen und Freiwillige tätig.

Der weitere Schwerpunkt Glasows ist unter den Schlagworten „Demokratie und Werteerziehung“ zusammengefasst. Es steht unter anderem das seit 2011 in Brandenburg geltende Wahlrecht ab 16 Jahren im Fokus. Junge Wähler sollen sich darüber bewusst werden, welcher hoher Wert das Leben in einer Demokratie ist und welche Chancen und Möglichkeiten eine Teilnahme an Volksbegehren, Kommunal- und Landtagswahlen darstellt. Die ersten Seminarangebote zu diesem Thema sind für die zweite Jahreshälfte geplant und werden rechtzeitig veröffentlicht.



Für das Juniorteam

Du suchst eine interessante Freizeitbeschäftigung, möchtest neue Leute kennenlernen, liebst Herausforderungen, bist gerne unterwegs? Dann wäre doch das Juniorteam der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) genau das Richtige für dich. Die BSJ will gemeinsam mit euch Projekte und Veranstaltungen gestalten. Ihr seid an der Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten der BSJ beteiligt und bringt euch mit ein.

Durch die aktive Mitgestaltung im Juniorteam werdet ihr an das Organisations- und Projektmanagement herangeführt. Ihr werdet in einem engagierten und motivierten Team viele unterschiedliche Erfahrungswerte teilen und gemeinsam neue Ideen entwickeln.

Ihr gestaltet Projekte im Sport, erlangt neue Kenntnisse im Bereich des Veranstaltungs- und Projektmanagements, genießt eine kostenfreie Teilnahme am Auftaktwochenende am 20. und 21. März 2015, bekommt eine ehrenamtliche Vergütung für euren Einsatz im Juniorteam sowie ein Zertifikat über das Engagement und die erworbenen Kenntnisse. Und nicht zuletzt: jede Menge Spaß! Die Mitarbeit im Juniorteam steht allen im Alter zwischen 16 und 27 Jahren offen.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bis zum 16. März 2015 bei der BSJ unter: www.sportjugend-bb.de mit der Teilnahme am Auftaktwochenende vom 20. bis 21. März im Jugendbildungszentrum Blossin e.V. an.

Bildung im Sport

Vereinsmanager-Ausbildung in einem neuen Gewand



Es war eine Premiere: Erstmalig wurde die Vereinsmanager A-Ausbildung des Landesportbundes Brandenburg in der Lehrform Blended Learning durchgeführt. Und so stand neben den bisher üblichen Einheiten an Präsenztage auch das Lernen auf einer Online-Plattform auf dem Stundenplan. Über einen Zeitraum von acht Monaten konnten die Teilnehmer unter eigener Zeiteinteilung auf der Lernplattform der Europäischen Sportakademie eigene Projekte entwickeln und sich auf die Umsetzung vorbereiten.

Dabei wurden sie durch Miriam Kallischnigg, Akademische Mitarbeiterin der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam der Europäischen Sportakademie, betreut. Kallischnigg freute sich dabei besonders über das sehr hohe Niveau der Projekte, die von einer anspruchsvollen und aktiven Vereinsarbeit zeugen. „Inhaltlich konnten wirklich alle Teilnehmer glänzen. Die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht und die Besonderheit der Lernform Blended Learning wurde letztendlich von allen gemeistert, wobei die

jüngere Generation weniger Probleme mit der Technik hatte“, so Kallischnigg.

Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Glienicke/Nordbahn und Teilnehmerin des Kurses, hatte eine differenzierte Sicht der Dinge: „Die Form des Blended Learning ist und bleibt für mich eine ungewohnte Form des Lernens. Vielleicht liegt es an den technischen Problemen, die ich hatte. Mir fehlten aber vor allen Dingen die Zeiten und der Raum des persönlichen Austauschs untereinander, wie zum Beispiel bei den Ausbildungslehrgängen der ESAB in der Sportschule Lindow.“ Dennoch: Ihr Fazit war positiv. „Die Schwierigkeiten in der Erarbeitung konnte ich überwinden und habe es für mich persönlich und für meinen Verein geschafft, das Projekt zu entwickeln und umzusetzen, worüber ich sehr froh bin.“

Matthias Senger, Geschäftsführer des Kreissportbundes Oberhavel, bestätigte zwar, dass auch ihm der persönliche Austausch fehlte, setzte aber dagegen, dass jene, die sich im Sport engagieren, nur

wenige freie Wochenenden haben. „Sich durch eine freie Zeiteinteilung Wissen anzueignen, begrüßte die Familie sehr. Die Referentin konnte ich sehr gut online konsultieren und damit inhaltliche Fragestellungen klären und war somit sehr gut betreut“, strich Senger die Vorteile heraus.

Flexibilität bewies das Unterrichtsmodell auch gegenüber einem Teilnehmer, der sein Projekt nicht fristgerecht fertigstellen konnte. Er wird sein Projekt vor einer Studentengruppe der ESAB Fachhochschule Potsdam verteidigen, die in ihrem Studium das Thema „Projektmanagement“ durchführt. „Damit können auch die Studenten von den Erfahrungen der Vereinspraktikern direkt profitieren“, so Morten Gronwald, Leiter der Verbandlichen Bildung der ESAB.

Die nächste Ausbildung zum LSB-Vereinsmanager A startet am 1. Juni 2016. Auch Interessenten ohne DOSB Lizenz können sich für diese Ausbildung anmelden. Mehr Informationen gibt es bei der [ESAB](#).

Toller "Tag der offenen Tür" - Großes Interesse an den ESAB-Bildungseinrichtungen

Am 21. Februar präsentierten sich die Beruflichen Schulen Lindow und Potsdam sowie die Fachhochschule Sport und Management (FHSMP) der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) mit ihren Ausbildungs- und Studienangeboten Interessierten bei einem „Tag der offenen Tür“.



Bereits im Vorfeld zeichnete sich eine hohe Resonanz an. Zahlreiche Anmeldungen waren bei den Beruflichen Schulen und der FHSMP ins Haus geflattert. Zu den Ausbildungsgängen Fitness- und Gesundheitstrainer/in inklusive Staatlich geprüfte/r Sportassistent/in und Staatlich anerkannte/r Erzieher/in - die gibt es nur

in Lindow - kamen mehr als 60 Interessenten und Bewerber in die Einrichtungen. In der FHSMP mit den Studiengängen zum Bachelor of Arts im Sport fanden sich 25 Teilnehmer ein.

Aber nicht nur Bewerber für das diesjährige Ausbildungsjahr besuchten den Tag

der offenen Tür. Viele der Interessenten - aus mehr als acht Bundesländern waren sie angereist - wollten sich bereits langfristig orientieren und nahmen die Beratung rege in Anspruch. Mit dabei waren zahlreiche Eltern und Freunde. Dabei standen die persönlichen Gespräche und Informationen zu den Ausbildungsgängen im Vordergrund.

Am Ende des Tages zog die ESAB eine positive Bilanz: Das Interesse an einer beruflichen Ausbildung oder einem Studium scheint ungebrochen und überraschte in dieser Zahl sogar die langjährigen Mitarbeiter.

Kooperationsprojekt „Fit im Alltag - Sport mit Senioren“

Die „Bewegung“ als wichtige Präventionsstrategie gewinnt zunehmend an Bedeutung. In dem Projekt „Fit im Alltag - Sport mit Senioren“ werden dazu bewährte Möglichkeiten aufgegriffen und gleichzeitig neue Wege aufgezeigt. Das aktuelle Kooperationsprojekt der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB), der AOK-Nordost und dem Kreis-sportbund Potsdam-Mittelmark zielt auf die regelmäßige Bewegung der älteren Generation über 65 Jahre ab. Die Zusammenarbeit findet dazu Hand in Hand mit den Kommunen Werder (Havel), Treuenbrietzen und Niemege statt.

In zwei Schwerpunkten analysiert die Studie einerseits die aktuelle Sport- und Bewegungspartizipation der älteren Ge-

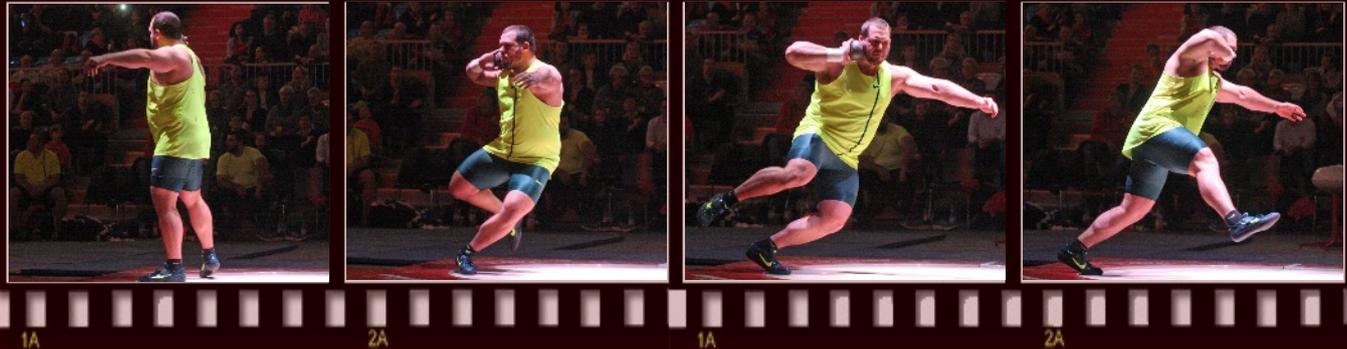
neration (65+) im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Andererseits fördert sie einen Aufbau von Kooperationen und Netzwerken zwischen den Akteuren des organisierten und nichtorganisierten Sports sowie den kommunalen Einrichtungen, um den Anteil der älteren Generation an Sport und Bewegung dauerhaft zu erhöhen.

Die Zahlen sprechen für sich und verdeutlichen den Rückgang körperlicher Aktivitäten im Alter. Während 50 Prozent der Männer und 40 Prozent der Frauen im Alter zwischen 20 und 29 Jahren zwei bis drei Stunden pro Woche sportlich aktiv sind, sinkt die Sportbeteiligung bei Männern zwischen 70 und 79 Jahren auf unter 30 Prozent und bei entsprechend gleichaltrigen Frauen auf unter 20 Prozent.

Sportvereine, Seniorentreffs, Fitnessstudios und viele weitere informelle Treffs werden durch die FHSMP sensibilisiert, um sich den Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren anzunehmen. Ziel ist es, gemeinwohlorientierte Bewegungsangebote anzubieten, mit denen ein selbstbestimmtes Leben im Alter bei bester Gesundheit ermöglicht wird. Eine Vielzahl der Bewegungsangebote zielt auf die Vermeidung, Beseitigung oder Linderung gesundheitlicher Beeinträchtigungen. Zugleich werden Gemeinschaft und Geselligkeit gefördert.

Das Projekt verdeutlicht und aktiviert damit nicht nur bewegungsspezifische Präventionsstrategien, sondern stärkt damit auch die Gemeinschaft der älteren Generation.

Auf die Plätze ...



Leichtathletik-Höhepunkte als Brandenburger Hattrick

Straßen und Sportplätze Brandenburgs waren Ende Januar, Anfang Februar fest in der Hand des Winters, das Herz und die Hallen der märkischen Sportfans aber eroberten die internationalen Spitzen-Leichtathleten, die gleich bei mehreren hochkarätigen Meetings in Brandenburg am Start waren. Und diese zeigten sowohl beim Internationalen Springermeeting in Cottbus als auch beim Potsdamer Kugelstoßmeeting „K.o. durch die Kugel“ sowie beim Stabhochsprungwettbewerb im Stern-Einkaufscenter der Landeshauptstadt durchweg Klasse-Leistungen.

Während die beiden Springer-Meetings bereits auf eine erfolgreiche Geschichte verweisen können, stand für die Kugelstoßer am 3. Februar eine Premiere in der LBS-Arena an – und zwar in doppelter Hinsicht. Zum einen maßen sie sich erstmals an dieser Stelle, zum anderen feierte auch der K.o.-Modus in dieser Sportart Premiere – Weltpremiere sogar. „Das ist das erste Mal weltweit“, klärte Turnier-Initiator und Eurosport-Kultmoderator Dirk Thiele die mehr als 1.000 gespannten Zuschauer vor dem Start des Wettbewerbs, der vom SC Potsdam organisiert wurde, auf. Tatsächlich war der Modus für Zuschauer, Kampfgericht und auch Athleten so neu, dass die erstmalige Durchführung durch-

aus Verbesserungspotenzial für die Nachfolger aufzeigte. Trotzdem: Zuschauer, Veranstalter und Aktive zeigten sich begeistert vom neuen Format. „Das ist wirklich eine tolle Veranstaltung“, schwärmte der ehemalige Vize-Europameister im Kugelstoßen, Heinz-Joachim Rothenburg, der gemeinsam mit weiteren Sportgrößen wie Udo Beyer oder Werner Günthör auf der Ehrentribüne Platz genommen hatte. Und SC-Präsident und LSB-Präsidiumsmitglied Torsten Bork legte nach: „Ein Traum ist wahr geworden.“

Ebenfalls auf der Tribüne saß Kugelstoß-Weltmeister David Storl, der sein für diesen Wettkampf angekündigtes Comeback verschoben hatte: „Ich bin mitten in der Vorbereitung auf die Hallen-DM und noch nicht auf dem Niveau“, sagte der 24-Jährige bei leichtathletik.de.

Auch ohne ihn entwickelte sich ein hochklassiger Wettbewerb, der unter dem Jubel der Zuschauer mit der neuen Weltjahresbestleistung durch den späteren Sieger Ryan Whiting (21,20 m/USA) seinen sportlichen Höhepunkt fand.

Im Bild: Ryan Whiting bei seiner Weltjahresbestleistung (weitere Impressionen dazu gibt's auf der letzten Seite)



Wenn der Staub am Himmel steht

Sie sorgten für einen der emotionalsten Momente der jüngsten Sportgala: die Freudenstränen von Trap-Weltmeisterin Katrin Quooß bei der Verkündung ihres zweiten Ranges bei der Wahl zur „Sportlerin des Jahres“ im Land Brandenburg. Trotz aller mentalen Vorbereitung auf ein vermeintlich gutes Ergebnis brachen bei der sympathischen 28-Jährigen die Dämme. „Ich bin eher so jemand, der aus dem Bauch heraus agiert“, beschreibt sie sich selbst offen und ergötzt: „So sind wir Quooß nun einmal.“

Und diese Emotionalität gehört zu der Familie genauso dazu wie ihre Liebe zum Schießen. „Wir sind komplett erblich vorbelastet“, sagt Katrin und blickt dabei wissend zu ihrer zehn Jahre jüngeren Cousine Laura, die ebenfalls Kaderschützin des Deutschen Schützenbundes ist. „Unsere Väter sind selbst Schützen und Jäger.“ Dennoch bedurfte es eines Umweges, um Katrin an die Waffe und damit auf die Erfolgsweg zu bekommen. „Mein Papa hatte den Schießstand hier in Wittstock gepachtet. Da habe ich dann hier den Rasen gemäht und statt einer Bezahlung durfte ich schießen.“

Und dieses Honorar hinterließ bleibende Spuren bei dem wuseligen Teenager. „Ich hatte vorher schon Handball, Reiten, Volleyball ausprobiert. Aber das Schießen hat mir am besten gefallen.“
Warum? So richtig

erklären kann sie die Faszination am Trapschießen, bei dem auf fliegende Tonscheiben geschossen wird, nicht. „Das kann man nicht in Worte fassen“, sagt sie und versucht es dann doch: „Wenn Du den Staub am Himmel siehst, ist das schon ein tolles Gefühl.“

Und kaum loderte die Leidenschaft, machten sich schon erste Erfolge breit. „Mit 15 hatte ich die ersten Wettkämpfe. Die waren ganz gut und Willi (Wilhelm Metelmann), der damals Bundestrainer war, hat gesagt, wir sollen weiter machen, das sieht ganz gut aus.“ Und der erfahrene Trainer, der Katrins Mentor wurde, sollte recht behalten. „Mit 16 war ich dann im C-Kader.“ Seitdem strebt die Wittstockerin nach immer Höherem. Dass dieses Streben im vergangenen Jahr bis auf den Weltmeisterthron führte, kam für alle überraschend, auch für Katrin Quooß selbst. „Mich hatte keiner auf dem Zettel. Ich wollte ja eigentlich auch nur Erfahrungen sammeln. Dass es dann so gut geklappt hat, macht mich immer noch sprachlos.“

Eine rationale Erklärung für diese Leistungsexplosion hat sie nicht. „Ich ha-

be nichts verändert, trainiere weiterhin drei-, viermal die Woche mit etwa 150 Schuss pro Einheit. Dazu kommt Athletiktraining und Physiotherapie“, zählt Quooß, derzeit im Rang eines Feldwebels bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr tätig, ihr Trainingspensum auf. „Viele sagen, es liegt an Emma“, versucht sich die Sportsoldatin dann doch noch an einem Erklärungsansatz. Emma, das ist ihre einjährige Tochter, ihr neuer Lebensmittelpunkt - und der Ausgangspunkt für ein völlig neues Lebensgefühl. Statt wie vorher alles genauesens zu planen, lässt Quooß nun einfach mehr auf sich zukommen. „Planen geht mit einem kleinen Kind eh nicht mehr. Durch Emma bin ich gelassener geworden.“

Diese Gelassenheit und die besondere Kunst, sich selbst im entscheidenden Moment zu betrogen, sieht die Wittstockerin als Erfolgsfaktoren. „Ich nehme immer fünf Patronen mehr mit, sodass ich mir in der Schlussrunde vorgaukeln kann, dass ich noch eine weitere Runde vor mir habe“, erklärt Katrin Quooß ihren Trick schmunzelnd und legt dann mit einem Lachen hinzu: „Das ist schon kurios, aber irgendwie klappt das immer.“



INFO

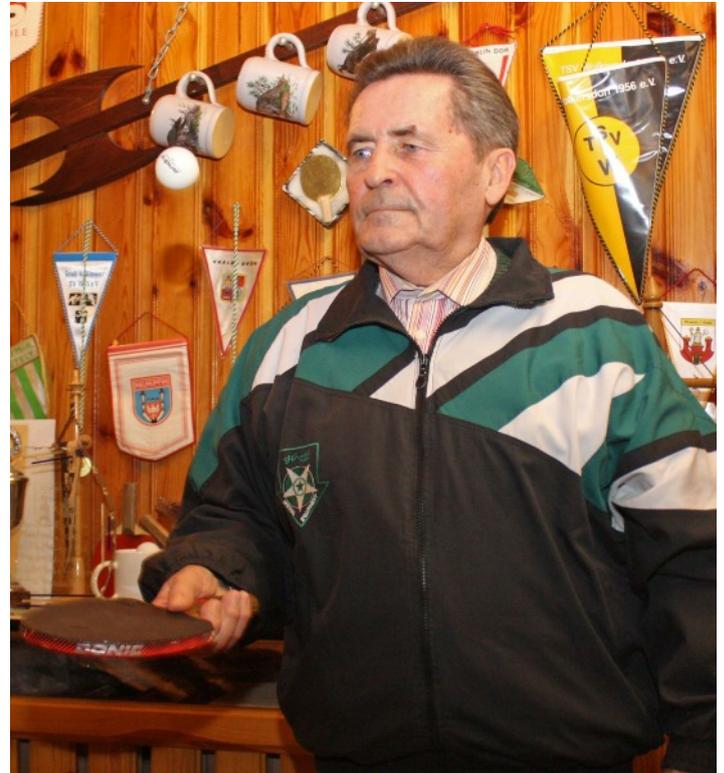
Sportlich Trap ist seit 1900 eine olympische Disziplin. Dabei wird in Serien von jeweils 25 Scheiben auf Wurfscheiben geschossen. Von jeder der 5 Wurfmaschinen (a drei Wurfmaschinen) werden 2 nach links und 2 nach rechts sowie 1 gerade Wurfscheibe abgeworfen. Nachdem jeder Schütze 25 Scheiben beschossen hat (jeweils 5 pro Stand), ist eine Serie beendet. Als Treffer wird gewertet, wenn der Schiedsrichter nach dem Schuss erkennen kann, dass sich ein „sichtbares Stück“ von der Scheibe gelöst hat. In speziellen Fällen sind die Wurfscheiben mit Farbpulver versehen, wodurch bei einem Treffer eine sichtbare Farbwolke in der Luft entsteht.
Katrin Quooß (*1986) - 2. bei der Wahl zu Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2014“, Trap-Weltmeisterin 2014 im Einzel und mit der Mannschaft, Vize-Europameisterin 2014 im Einzel und mit der Mannschaft.

Manfred Spornitz - seit 70 Jahren erfolgreich an der Platte

Mit Zwölf nahm er erstmals eine Kelle, damals noch aus Kork, in die Hand, mit 15 holte er den ersten Titel, mit Mitte 20 spielte er um die DDR-Meisterschaft. Korkkellen und DDR gibt es nicht mehr, sie haben längst ausgedient. Manfred Spornitz hingegen frönt noch immer seiner Passion, dem Tischtennispiel. Es lässt ihn nicht los, auch wenn der Wittstocker am 12. März bereits seinen 80. Geburtstag feiert.

„Es ist wie ein Virus“, versucht der agile Rentner zu beschreiben, was ihn sein gut 70 Jahren umtreibt und bei Wettbewerben antreibt, den kleinen weißen Ball über das Netz zu schmettern – egal, wo und unter welchen Umständen. Noch heute greift er für den TTV Wittstock zur Kelle und punktet verlässlich in der Kreisklasse. „Bisher habe ich erst ein Spiel in der Saison verloren“, freut er sich über die erfolgreiche Spielerie. Im Schnitt sind seine Gegner zwar 30 Jahre jünger. Doch die fehlende Schnelligkeit macht der Wittstocker mit viel Erfahrung wett. „Ich beobachte die Gegner und schaue nach ihren Schwächen.“ Dazu kommt eine enorme Trainingsdisziplin. Zweimal in der Woche fährt Manfred Spornitz zu den Übungseinheiten – auf dem Fahrrad. Bis vor wenigen Jahren stand er noch häufiger an der Platte – als Aktiver, Trainer und Sektionsleiter. Fast 40 Jahre stand er den Tischtennispielern in der Dossesstadt vor, fast ebenso lange trainierte den Nachwuchs und gab sein Wissen über und seine Liebe zum Tischtennisport an zahllose Generationen Wittstocker weiter.

Angefangen hatte alles mit der Rückkehr des Vaters aus englischer Kriegsgefangenschaft in Ägypten. „Die Engländer haben dort Tischtennis gespielt. Und weil mein Vater dachte, das wäre was für mich, hat er Papiermodelle von den Kellen gebastelt, um sie mir zu zeigen“, erinnert sich Spornitz lächelnd zurück. Die Handwerkskunst des Vaters, der ein begnadeter Sattler war, hatte diesmal ihren ursprünglichen Sinn verloren, denn „Tischtenniszellen gab es doch bei uns auch schon“. Sein Ziel indes erreichte sein Vater trotzdem: Sohn Manfred verliebte sich in das Tischtennispiel. „Ich habe 1948 angefangen zu spielen. Im Gasthof „Deutsches Haus“ gab es zwei Platten. Da kostete die Stunde damals 80 Pfennige“, so Spornitz. Doch weil das Geld rar, doch die Liebe große war, musste der Junge viel Geduld aufbringen. „Wir haben aufgepasst, wenn die Älteren gespielt haben. Oft haben die nämlich früher aufgehört und der Wirt hat uns dann erlaubt, die restliche bezahlte Zeit zu spielen.“



Geduld und Training machten sich bald bezahlt und so holte sich der junge Spornitz einen Tag vor seinem 16. Geburtstag erstmals die Jugendlandesmeisterschaft. Etwas vergilbt, aber immer noch bestens in Schuss hängt die Urkunde von damals an der Wand des Trophäenzimmers von Manfred Spornitz. Gemeinsam mit ihr erzählen dort weitere Urkunden und Pokale von seiner ereignisreichen Laufbahn, die ihn nach Potsdam, in die Oberliga und auch drei Mal zur DDR-Meisterschaft führte. Doch es ist kein Titelgewinn, kein Pokal, an den er sich als erstes erinnert, wenn er über seine Karriere spricht. Es sind die Duelle mit TT-Legende Heinz Schneider, dem sechsfachen DDR-Meister und ersten deutschen WM-Medaillen-Gewinner nach dem Krieg, die ihn in höchster Verzückerung erinnern lassen. „Das war das Größte“, schwärmt Spornitz noch heute von den Duellen, die er nur knapp verlor.

Doch auch wenn diese Zeiten schon mehrere Jahrzehnte zurückliegen, aktiv und spielfreudig ist Manfred Spornitz noch immer. Und das soll so bleiben. „Solange die Reaktionen stimmen, mache ich weiter“, verkündet er stolz und erhält dabei einen wohlwollenden Blick seiner Frau Erika. Mit ihr ist er seit 55 Jahren verheiratet – fast so lange wie mit dem Tischtennisport. Doch damit hat sich Erika Spornitz arrangiert, denn sie weiß um die Prioritäten bei ihrem Mann. „Auf seine Familie hat er nie verzichtet.“

Segeln unterm Hallendach - Outdoor-Sport im Schwimmbecken

Der Wind bläht leicht die weißen Segel und kräuselt das Wasser zu kleinen Wellen, die die strahlende Mittagssonne intensiv zum Glitzern bringt. Dazu türkisfarbenes Wasser, Temperaturen jenseits der 20-Grad-Marke und knapp 30 Nachwuchsegler, die nur darauf brennen, ihr Können zu zeigen. Bedingungen also, wie man sie sich nur wünschen kann für eine Regatta - und die so für Mitte Februar in Brandenburg nur im Traum möglich sind - oder waren. Denn genau diesen Traum haben sich die Segler aus Brandenburg an der Havel und Lehnin am 7. Februar verwirklicht - und zwar mit dem „1. Indoor-Match-Race“ im großen Sportbecken des Marienbads in Brandenburg an der Havel.



„Eigentlich gibt es so etwas gar nicht“, weiß Christian Braune, Honorartrainer Segeln in Brandenburg. Und das ist auch kein Wunder, denn wo normalerweise Schwimmer ihre Runden drehen und Wasserspringer an ihrer Technik feilen, herrschen alles andere als optimale Bedingungen für Segler. Zu viel Verkehr, zu wenig Wind, zu kleine Becken. Doch Dirk Richter vom Märkischen Seglerverein Beetzsee (MSVB) störte das nicht. Der Jugendwart des Vereins kam bei einem Treffen mit Trainern des örtlichen Schwimmvereins auf die Idee, die ihn fortan nicht mehr loslassen sollte. Er verfolgte die Realisierung mit viel Enthusiasmus, steckte

Verein, Sponsoren und Athleten damit an und sorgte so für die erstmalige Austragung einer Brandenburger Regatta in einem Schwimmbad. Gemeinsam übrigens mit vier riesigen Turbinen, die für ordentlich Wind im sonst so windstillen Bad sorgten und die vier Optimisten-Boote im Becken in Fahrt brachten. „Die Windbedingungen waren schwierig“, gibt zwar Braune zu, legt jedoch gleich nach: „Aber es war kein Glücksspiel für die Teilnehmer. Wer das System erkannte, der konnte auch vorne mitsegeln.“

der die Brandenburg-Premiere für sich entschied. Im Match-Race-Wettkampf setzte er sich durch und verwies Luise Klose (Eisenbahner Segelverein Kirchmöser 1928) und Jannik Richter (MSVB) auf die Plätze. Doch auch alle anderen waren angetan von diesem einzigartigen Event. „Die Begeisterung war wirklich groß. Von allen Seiten, egal ob Teilnehmer, Sponsoren oder Vereine, kam ein positives Echo“, freut sich Christian Braune, der daher fest von einer zweiten Auflage des Indoor-Match-Race im kommenden Jahr ausgeht.

Das beste Gespür für dieses „Wind-System“ besaß scheinbar Nils Ruben Otto (MSVB),



Vier große Turbinen sorgten für Windstärke eins bis zwei unterm Hallendach.

Bilder (2): Lars Löbert

Cottbuser Sportjugend wählt - Nico Gärtner bleibt Vorsitzender

Am 25. Februar führte die Cottbuser Sportjugend (CSJ) - die größte Jugendorganisation der Stadt Cottbus - zum nunmehr 25. Mal ihre Mitgliederversammlung durch. Neben dem Rechenschaftsbericht und der Auswertung des letzten Sportjahres, standen Neuwahlen sowie der Ausblick auf das diesjährige Jubiläumsjahr des Sports im Vordergrund. Sowohl der Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend, Robert Busch, als auch der Vorsitzende des Stadtsportbundes Cottbus, Olaf Wernicke, lobten die hervorragende Arbeit, große Zuverlässigkeit und das tägliche Engagement der Cottbuser Sportjugend und ihrer 106 Mitgliedsvereine, etwas für und vor allem mit jungen Menschen zu tun.

Der Vorsitzende der CSJ Nico Gärtner dankte in seinem Bericht allen Vereinen, Partner und Sponsoren für die geleistete Arbeit und konnte über positive Zahlen berichten: Die Sportjugend kann zum Vorjahr einen Zuwachs von 86 Jugendlichen zu verzeichnen. Die Gesamtmitgliederzahl von 6.573 teilt sich in männlich 4.497 und weiblich 2.076. Die Stadt Cottbus hat derzeit 23.645 Einwohner im Jugendalter, das bedeutet, dass davon 27,80 Prozent im Sportverein zahlende Mitglieder sind. 106 von insgesamt 146 Sportvereinen haben eine Jugendabteilung. „Besonders das Projekt Kinderleicht und die Förderung im Bereich Kita-Verein haben maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen“, so Nico Gärtner in seinen Ausführungen.

Gärtner selbst wurde anschließend von den Delegierten der Mitgliederversamm-

lung erneut zum Vorsitzenden der CSJ gewählt. Zu seiner Stellvertreterin wurde einstimmig Jana Schirmer von Kinderleicht in Cottbus bestimmt. Schatzmeister bleibt ein weiteres Mal Günter Sägebrecht vom LC Cottbus. Der Vorstand wird kom-

plettiert durch die Beisitzer Henry Müller (SG Willmersdorf), Raimo Ermler (PSV Cottbus), Lukas Galley (SCC Turnen), Martin Zhu (TV 1861), Kay Havenstein (CBV 2010).

Anzeige



**MEHR!
FÜR SIE**

**JETZT
zur AOK
wechseln!**

„Wir laufen Langstrecken lieber gut trainiert und mit System.“
AOK-Sportpakete – das Plus für Ihr Training.
Wir sind da, wenn's drauf ankommt.

Gesundheit in besten Händen zur-aok.de/nordost

Gut zu wissen

Wissen Online: Planung und Gestaltung einer Vorstandssitzung

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das

Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Mar-

keting, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe werden einige Fragen zum Thema **„Wie plane und gestalte ich eine Vorstandssitzung?“** beantwortet.

Gute Vorstandsarbeit beginnt mit der Durchführung von Vorstandssitzungen. Diese bedürfen einer Planung, sollten regelmäßig (ca. alle 6 bis 8 Wochen) stattfinden und werden in der Regel vom 1. Vorsitzenden geleitet.

Planung

Folgende Überlegungen sind wichtig:

Welche Themen, die meinen Verein betreffen, sind zur Zeit aktuell?

1. Stehen wichtige Termine oder Veranstaltungen an, die geplant werden müssen?
2. Gibt es Probleme, über die der Vorstand informiert werden muss?
3. Brauche ich zu einem Thema noch Infos oder wo können mich andere Vorstandsmitglieder unterstützen?
4. Terminvorschläge für die nächste Vorstandssitzung.

Es ist hilfreich, sich eine TO-DO-Liste anzufertigen, auf die man zwischendurch kleine Informationen hinzufügen kann.

Steht der Rahmen, sollte man eine Agenda mit den einzelnen Tagesordnungspunkte (TOP) erstellen. Der letzte TOP sollte immer Raum lassen für „dies und das“, damit auch die anderen Vorstandsmitglieder ihre Ideen, Sorgen und Nöte einbringen können.

Einladung

Die Einladung mit Angabe von Zeit und Ort sollte frühzeitig an alle Vorstandsmitglieder verschickt werden. Die Agenda ist der Einladung beizufügen.

Ausführung

Um die Sitzung zeitlich in einem gewissen Rahmen zu halten (etwa 1 bis 2 Std.), ist es wichtig, die Reihenfolge der einzelnen TOP einzuhalten. Wenn ein Vorstand aus vielen

Vorstandsmitgliedern besteht, ist die Gefahr groß, dass lange Diskussionen entstehen. Aufgabe des Vorsitzenden ist es nun, diese Diskussionen in eine lösungsorientierte Richtung zu lenken. Zu den Themen, die eine Entscheidung verlangen, sollte man abstimmen lassen und nach dem Mehrheitsbeschluss entscheiden. Somit fühlt sich niemand übergangen. Der Erfolg der Vereinsarbeit ist sehr stark abhängig von der Zusammenarbeit der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Mehr Informationen gibt's bei [Wissen Online.](#)

Anzeige

Finanzgruppe

'F' WIE FAIR PLAY

FEUERSOZIELTÄT
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Rufen Sie uns an, unsere Mannschaft berät Sie gern:
0331/27 69-333 oder 030/26 33-333.

Die Feuersozietät ist Versicherer des Landessportbundes Brandenburg e.V. und Förderer des Sports im Land Brandenburg. Dazu gehört ebenso, dass wir allen in der Region hervorragenden Versicherungsschutz bieten.

Schnell und unkompliziert. Und das zu fairen Preisen. Von Gebäudeversicherungen über KFZ-, Hausrat- und Haftpflichtversicherungen bis zu Lebensversicherungen. Unser dichtes Servicenetz rundet unser Leistungsspektrum ab.

Durchstarten mit dem neuen Mitgliedsausweis

Das neue Jahr hat begonnen, der Mitgliederbestand ist aktualisiert. Dies ist der beste Zeitpunkt, um sich auf Vorstandsebene mit der Einführung von Mitgliedsausweisen im Verein zu befassen. „Mitgliedsausweise können mehr als man auf den ersten Blick denkt“, sagt Rudolf Ehrlich, Leiter Sportentwicklung beim Deutschen Sportausweis. „Nicht nur als Instrument zur Mitgliederbindung kann ein Ausweis das zentrale Element sein.“ Mitglieder haben damit ihren Verein 365 Tage im Jahr bei sich. Gerade das erste Quartal eignet sich erfahrungsgemäß bestens, um die Einführung eines neuen, innovativen Mitgliedsausweises den Mitgliedern bekanntzugeben.

Mitgliedsausweise gibt es in verschiedensten Formen: die Bandbreite reicht von selbstgedruckten Papierkarten bis hin zu hochkom-

plexen Angeboten mit Chipmodulen. Mit dem Sportausweis haben die Verbände für ihre Vereine einen einheitlichen Standard entwickelt. Er ist ein klassischer Mitgliedsausweis, der aufgrund der Sportausweisfunktion vereins- und verbandsübergreifend einsetzbar ist. Jeder Sportverein hat dabei tatsächlich das Recht, diese Mitgliedsausweise kostenlos für den Verein zu beantragen.

Vorteil des Sportausweis-Standards ist, dass er von IT-Systemen auslesbar ist und somit problemlos von Vereinen als Zugangslösung oder Nachweis bei Sponsoren eingesetzt werden kann. „Die Sportausweisfunktion gehört zu den sichersten und modernsten Plattformen im Sport“, führt Rudolf Ehrlich weiter aus. „Durch den einheitlichen Standard ergeben sich völlig neue Potentiale, die

bisher nur großen professionellen Vereinen vorbehalten waren. Jetzt kann jeder Verein von diesen Anwendungen profitieren.“

Unabhängig davon, ob es um Fragen der Mitgliederverwaltung, des Sponsorings oder um Einkaufsvorteile bei den verschiedenen Partnern geht. Ein Mitgliedsausweis mit Sportausweisfunktion senkt die Ausgaben des Vereins, wodurch wiederum Geldmittel für andere Projekte frei werden.

Die vereins- und sportartenübergreifende Einsetzbarkeit der Sportausweisfunktion ist in dieser Form weltweit einzigartig. Auf Basis des einheitlichen Standards wurden bereits viele Anwendungen von teilnehmenden Vereinen entwickelt, realisiert und werden im Alltag regelmäßig genutzt.

[Hier geht's direkt zum Mitgliedsausweis](#)

Anzeige

Schnell? Wir sind schneller!
Abholbereit in nur 14 Tagen!



smart fortwo coupé, 1.0l, 52 kW (71 PS)
ab mtl. 199 €*
Optional mit Winterreifen, ohne Aufpreis!

				
MONATLICHE KOMPLETTRATE Inklusive Versicherung und Steuern.	KEINE KAPITALBINDUNG Anzahlung und Schlussrate entfallen.	MINIMIERUNG FOLGEEKOSTEN Ständig greifende Herstellergarantie. Z.B. Kein TÜV.	12-MONATS-VERTRÄGE Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.	JÄHRLICHER NEUWAGEN Zahlreiche Modelle verschiedenster Hersteller.

ICH DEIN AUTO ASS

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, Harpener Heide 2, 44805 Bochum
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28, E-Mail: info@ass-team.net, www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 02.02.2015. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Splitter

Integration durch Sport

Bereits zum 16. Mal lädt der Behindertensportverein Oberhavel zu seinem Integrationssportfest nach Hennigsdorf ein. Am Mittwoch, 20. Mai, werden auf der Sportplatzanlage Nord am Oberstufenzentrum, Berliner Straße, rund 650 Sportler und Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung ein buntes Angebot der verschiedensten Sportarten in Anspruch nehmen. Es werden unter anderen zahlreiche Geschicklichkeitsspiele angeboten.

Portal für Nachhaltigkeit

Das neue Internetportal „[Green Champions 2.0 für nachhaltige Sportveranstaltungen](#)“ ist seit Mitte Februar online. Gefördert durch das Bundesumweltministerium hat es der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln und dem Öko-Institut Darmstadt entwickelt. Auf dem Portal können sich Veranstalter und Interessierte über konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Planung und Ausrichtung von nachhaltigen Sport-

veranstaltungen informieren, Checklisten nutzen und Praxisbeispiele recherchieren.

Das Internetportal ist eine Weiterentwicklung des mittlerweile vergriffenen Leitfadens „Green Champions für Sport und Umwelt. Leitfaden für umweltfreundliche Sportgroßveranstaltungen“, der 2007 vom Bundesumweltministerium gefördert und gemeinsam mit dem DOSB herausgegeben wurde.



Siegerehrung Springermeeeting Cottbus



David Stori

Wenn Sie an unserem **Sport-Journal-Newsletter** interessiert sind, der Sie über die nächste Ausgabe informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach

Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig,
DOSB, René Fiehler, BSJ, CSJ

Layout: Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild sowie
Seite 3: BSJ
Seite 5, 7, 11, 12, 13, 18 (2): Marcus Gansewig
Bilder Springermeeeting Cottbus: Andreas Neuthe
und Steffen Beyer
Seite 9, 10: ESAB



Tolle Atmosphäre in Potsdam